Schwäbisches Tagblatt

25.09.2023 | Von Paul Junker

Rohrer macht den Weg frei

Fußball-Bezirksliga | Spiel des Tages Rottenburg gewinnt das Stadtderby in Wurmlingen mit 4:2 (2:1) vor 250 Zuschauenden durch die individuelle Klasse der überragenden Moritz Rohrer und Oleg Stepanenko.

Manchmal soll es wohl einfach nicht sein. Was so schön für den SV Wurmlingen begann, endete in einer Niederlage, die alle Spieler und Trainer Sammy Egetemair mit leeren und traurigen Blicken zurückließ. Für Rottenburgs Trainer Marc Mutschler war der Plan klar: „Wir haben im Videostudium gesehen, dass wir Bekai Jagne aus dem Spiel nehmen müssen, um hier zu gewinnen." Die Rottenburger wussten alles, aber stoppen konnten sie Jagne nicht: Es waren gerade mal zwei Minuten gespielt, da machte sich Jagne an der Mittellinie auf, spielte Rene Hirschka aus und traf mit einem harten und platzierten Schuss zur Wurmlinger Führung.

Rottenburg wirkte zu Spielbeginn fahrig und brauchte einige Zeit, um zum eigenen Spiel zu finden. Wenn, dann wurde der FCR durch die Mitte gefährlich. Besonders Moritz Rohrer erkämpfte sich dort viele Bälle. So auch in der 26. Spielminute, als er Oleg Stepanenko schickte, der einen Kurzeinsatz in der 1. ukrainischen Liga für FK Mariupol vorzuweisen hat. Der 19-Jährige blieb ruhig vor dem Tor und traf zum Ausgleich.

Im Anschluss hatte Jagne gleich zwei Möglichkeiten für den SVW: Erst hielt Torwart Maximilian Blesch überragend, dann rettete noch ein Rottenburger auf der Linie. Wenig später das gleiche Bild wie vor dem 1:1 beim FCR: Rohrer setzte sich nach einem Einwurf auf der rechten Seite durch, ging auf die Grundlinie und Stepanenko verwertete den Querpass zur 2:1-Führung.

Richtig in Schwung kamen die Rottenburger aber trotzdem nicht. Kurz vor der Pause schlenzte Jagne noch einen Freistoß ans Lattenkreuz. Im zweiten Spielabschnitt verflachte das Spiel etwas. Wurmlingen kämpfte und warf sich in jeden Zweikampf, während der FCR versuchte, die Partie spielerisch zu entscheiden. Lediglich, der kaum zu stoppende Stepanenko traf den Wurmlinger Innenpfosten. Aber auch Jagne setzte weiter seine Akzente: Mit einem weiteren direkten Freistoß zwang er Blesch zu einer Glanzparade. Die darauffolgende Ecke boxte sich Blesch aber selbst ins Tor.

Als es nun ziemlich nach Unentschieden aussah, schoss Rohrer aus 20 Metern aufs Tor. Der Flachschuss flutschte SVW-Torwart Pascal Haug durch und Rohrer drehte jubelnd ab. „Wir besiegen uns mal wieder selbst", grantelte SVE-Trainer Egetemair, „ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Das wäre heute für uns ein Big Point im Derby gewesen. Nächste Woche in Eningen hängen die Trauben auch hoch. Wir müssen langsam wieder punkten."

Wurmlingen versuchte nochmal alles nach vorne zu werfen und lief prompt in einen Rottenburger Konter: Lennis Eberle und Stepanenko liefen alleine auf das Wurmlinger Tor zu. Eberle legte quer zu Stepanenko, der Ball holperte und doch der Ukrainer nahm ihn an, spielte den Torwart lässig aus und jagte die Kugel ins linke Eck. „Wenn wir mit einem Unentschieden hier rausgehen, dürfen wir uns nicht beschweren", sagte Mutschler noch, „aber Oleg findet sich immer besser bei uns zurecht und ist ein richtiger Gewinn für uns." Der bisherige Mittelfeldmotor Mathias Hägele verabschiedete sich unterdessen für zwei Jahre ins Ausland.

SV Wurmlingen: Pascal Haug; Engelhart (88. Kahlfuß), Jagne, Jonas Neu, Julian Neu, Engst, Wachendorfer, Benjamin Haug, Sailer (88. Sailer), Frölich, Hartmann.

FC Rottenburg: Blesch; Langer, Kopp (73. Baur), Hirschka, Rosato (85. Wiedmaier), Diedhiou, Behr, Bader (73. Zettel), Ruckaberle (62. Eberle), Rohrer, Stepanenko.

Mutschler entschuldigt sich für verbale Entgleisung

Auch nach dem Schlusspfiff hatten sich die Gemüter noch nicht richtig beruhigt. Rottenburgs Trainer Marc Mutschler hatte Wurmlingens Angreifer Bekai Jagne als Schlüssel für den Erfolg ausgemacht und nachdem dieser schon nach zwei gespielten Minuten getroffen hatte hereingerufen: „Schnappt ihn mal, fahrt ihm mal richtig rein!" Wurmlingens Trainer Sammy Egetemair wollte Mutschler nach dem Spiel nicht gratulieren: „Das hat nichts mit Sport zu tun. So darf man sich nicht auf dem Sportplatz benehmen." Mutschler sprach das nach dem Spiel selbst an: „Ich muss mich da zurücknehmen. Es ging darum, ihn auch mal am Trikot zu ziehen, aber natürlich nicht hart zu foulen. Mir tut es leid, wie es rübergekommen ist."